

Investas AG

Marktgassee 37, Postfach, CH-3001 Bern
T +41 (0) 31 320 27 27, www.investas.ch

CIO News

3. März 2017

Draghi's Dilemma innerhalb der EU!

Wie steuert man aus geldpolitischer Sicht eine grosse aber heterogene Region, damit jede einzelne Volkswirtschaft davon profitieren kann? Nun, eine Antwort darauf ist wohl nur schwierig zu finden, wenn nicht sogar unmöglich. Aber genau diesen Spagat muss Mario Draghi, der Präsident der Europäischen Zentralbank, vollbringen.

Betrachten wir die EU als Ganzes so stellen wir fest, dass die Wirtschaftsleistungen der einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich ausfallen. In nachfolgender Grafik ist beispielsweise ersichtlich, wie stark einige Kennzahlen innerhalb ausgewählten EU-Ländern differieren:

Land	BIP-Wachstum	Arbeitslosenrate	Staatsverschuldung (zu BIP)
Deutschland	1.70%	5.90%	71.20%
Frankreich	1.20%	9.70%	96.90%
Italien	1.10%	11.90%	132.30%
Spanien	0.70%	18.20%	99.80%
Portugal	2.00%	10.20%	129.00%
Griechenland	0.20%	23.80%	177.00%

Quelle: Bloomberg

Somit ist es auch nicht verwunderlich, wenn sich beispielsweise Deutschland für eine Normalisierung des Zinsgefüges stark macht. Zudem „drückt“ als zusätzlicher Treiber die aufkommende Inflation, vor allem in Deutschland. Sie hat nämlich jüngst die Marke von 2% (Inflationsziel der gesamten EU ist knapp 2%) überschritten. Angesichts der im Vergleich zu den anderen Europäischen Volkswirtschaften eher unterdurchschnittlichen Staatsverschuldung (im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt –BIP-) von etwas mehr

als 70%, wäre ein Zinsanstieg durchaus verkraftbar. Anders sieht es jedoch in den Staaten der Europäischen Peripherie aus. Mit einer Staatsverschuldung von mehr als 100% wäre ein Zinsanstieg teuer zu bezahlen. Auch für Länder wie Frankreich oder Italien, welche innerhalb der EU zu den grossen Volkswirtschaften gehören, könnte ein Zinsanstieg viel kosten. Die Bedienung des Zinsaufwandes würde sich nämlich unmittelbar verteuern.

In Zeiten von wirtschaftlicher Prosperität erleben wir jeweils Preissteigerungen, ausgelöst mitunter auch durch steigende Löhne (Lohn-/Preis-Spirale). Dies führt in der Tendenz dazu, dass die Zinsen über der Teuerung zu stehen kommen, damit real auch mehr im Portemonnaie verbleibt. Im aktuellen Umfeld stellen wir fest, dass sich die Wirtschaftsleistungen innerhalb der EU zwar verbessert haben, die Zinsen jedoch immer noch im tiefen bis sogar negativen Bereich sind. Mit der aufkeimenden Inflation und der auch weiterhin erwarteten positiven Wirtschaftsentwicklung (PMI in Europa bei 55.3!) würde somit weiterhin real Geld vernichtet, was vor allem dem Sparer schadet.

Insofern muss Mario Draghi den für diesen Monat geplanten nächsten Schritt genau abwägen. Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, den Markt auf eine baldige Abkehr der expansiven Geldpolitik vorzubereiten um ein starkes Zeichen zu setzen. Wir sehen dabei deutlich mehr Vor- als Nachteile und sind entsprechend mit unserer Allokation darauf vorbereitet. Sind Sie es auch?

Wichtige Informationen für CIO News

Die CIO News werden durch das Portfolio Management der Investas AG produziert und veröffentlicht.

Die CIO News dienen ausschliesslich zu Ihrer Information und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertstellung, zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Sie berücksichtigen nicht die besonderen Bedürfnisse, Anlageziele und finanzielle Situation individueller Anleger. Produkte sollten nur aufgrund eines Beratungsgesprächs erworben werden. Der Kauf und Verkauf von Produkten erfolgt unter Ihrer alleinigen Verantwortung.

Alle in den CIO News enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft Quellen und wurden mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die Investas AG und ihre Mitarbeiter können trotzdem keine Gewähr für Qualität, Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen geben und lehnen jegliche Haftung für Schäden oder Verluste ab, die sich aus der Verwendung der CIO News ergeben können.

Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung der CIO News aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Alle Preise oder Kursziele sind indikativ. Der Inhalt der CIO News basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert einer Anlage und die Risiken, denen diese ausgesetzt sind, zu quantifizieren. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Die steuerliche Behandlung hängt von der individuellen Situation ab und kann sich in Zukunft ändern. Die Investas AG erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung – weder im Allgemeinen noch in Bezug auf die Verhältnisse und Bedürfnisse eines spezifischen Kunden. Weitere Informationen zu den Risiken beim Handel mit Finanzprodukten sind auf Anfrage erhältlich.

Die Investas AG und ihre Mitarbeiter können berechtigt sein, selber beschriebene Produkte zu halten oder im Rahmen von Aufträgen, Mandaten und dergleichen für Emittenten von beschriebenen Produkten tätig zu sein.

Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Die CIO News sind ausschliesslich für Personen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz bestimmt. Insbesondere sind die CIO News nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche die Veröffentlichung finanzieller Informationen ausländischer Finanzdienstleister einschränkt oder untersagt. Dies gilt insbesondere für Personen mit Wohn- oder Geschäftssitz in den USA, Kanada, Grossbritannien, Deutschland, Italien und Spanien.